.Stadt Bayreuth
Amt für Umweltschutz
Postfach 10 10 52

95410 Bayreuth

Merkblatt

Keine Angst vor Schlangen!

Ringelnatter, Kreuzotter und Schlingnatter gehören zu den bedrohten Tierarten in Bayern - Im Stadtgebiet noch vorhanden

Bei der Erstellung der zoologischen Biotopkartierung wurden im Stadtgebiet von Bayreuth neben der noch etwas häufigeren Ringelnatter auch die seltene Kreuzotter und die Schlingnatter gefunden. Wie das städtische Umwelt- und Ordnungsreferat mitteilt, sind alle drei Schlangenarten in der „Roten Liste„ bedrohter Tiere in Bayern als „gefährdet„ aufgeführt.

Das Rathaus bittet daher alle Spaziergänger, die die Schlangen vor allem in der Frühjahrszeit oftmals unbeabsichtigt aufstöbern, die Reptilien nicht zu töten. Auch Schlangen sind schutzbedürftige Lebewesen und ein Teil der zu erhaltenden Natur.

Während die Ringelnatter und Kreuzotter als wichtigen Lebensraum tümpel- und grabenreiche Nasswiesen sowie vegetationsreiche Gewässerufer benötigen, sind Schlingnattern und verschiedene Eidechsenarten hauptsächlich auf Trockenrasen, an trockenen Waldrändern, Ödflächen und Lesesteinzeilen anzutreffen.

Zu Beginn des Frühjahrs werden Schlangen öfters an sonnigen Plätzen beim „Aufwärmen„ aufgescheucht. Leider ergreifen viele Spaziergänger nach dem ersten Schreck einen Stock und erschlagen das vermeintlich „gefährliche„ Tier, was übrigens gegen das Bundesnaturschutzgesetz verstößt und mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Wie das städtische Umwelt- und Ordnungsreferat unterstreicht, ist die Kreuzotter die einzige Giftschlange in unserer Gegend. Sie ist recht scheu und meidet den Kontakt mit Menschen von vornherein. In den letzten 20 Jahren wurde in der Bundesrepublik nicht ein einziger Todesfall als Folge eines Kreuzotterbisses nachgewiesen. Wer also einer Schlange begegnet, braucht sich nicht angegriffen zu fühlen. Es genügt, lediglich einige Schritte zurückzutreten, um so den vermeintlichen „Gefahrenbereich„ zu verlassen.